

Herr Droppelmann stimmt für seine Fraktion dem Alternativvorschlag (Ausführung in Form eines Verkehrszeichens) zu. Des Weiteren regt er an, anstatt des Wappens das Eitorfer Logo zu verwenden.

Herr Meeser sagt für seine Fraktion, dass die vorhandenen Schilder etwas hermachen würden und die Fraktion daher dem Beschlussvorschlag zu 1. und 2. zugestimmt werde (vorhandene Begrüßungstafeln versetzen und ergänzen).

Herr Krause tendiert auch dazu, keine Kosten zu verursachen und zunächst die alten Schilder beizubehalten. Allerdings könne er sich auch gut vorstellen, Metallstelen an den Ortseingängen aufzustellen, auf der sich Gewerbebetriebe, z.B. ZF oder WECO mit ihrem Logo präsentieren. Hierdurch könne die Finanzierung sichergestellt werden und die Firmen würden sich dadurch auch zu Eitorf bekennen.

Frau Kemmler äußert sich dahingehend, dass das Thema nicht auf den Nägeln brennen würde. Offensichtlich seien die alten Schilder noch eine Zeit lang ausreichend. Das Verkehrszeichen sei sicherlich praktisch und günstig, allerdings auch nicht die schönste Lösung. Stelen wirkten moderner und man solle zu gegebener Zeit eine Lösung finden, ggf. durch Sponsoring.

Herr Kolf ist der Meinung, an den Eingangsportalen der Gemeinde keine Werbung zu platzieren. Die Stelen sollten neutral bleiben. In Anbetracht dessen, dass man eine große Lösung nicht finanzieren könne, tendiere seine Fraktion auch zu dem Alternativvorschlag (Ausführung in Verkehrszeichenform). Auch schlägt er vor, dort ggf. Logo und Wappen zu platzieren.

Herr Droppelmann sagt, dass er eine Werbung großer Gewerbebetriebe auf den Tafeln aus sozialen Gründen ablehne. Schließlich gäbe es auch viele mittelständische Betriebe in Eitorf.

Vorsitzender Strausfeld fragt nach den gesetzlichen Vorgaben gemäß STVO, sofern man Stelen in unmittelbarer Nähe zum Straßenrand aufstellen wolle. Diese seien sicherlich anders als bei Aufstellung von Schildern in Verkehrszeichenform.

Beigeordneter Sterzenbach erwidert hierauf, dass je mehr das Schild Stylingelemente habe und je größer und breiter die Elemente seien, man unter Umständen bei der Standortwahl Probleme haben könne, die aber zu lösen seien. Bei der Verkehrszeichenwahl sei dies nicht der Fall. Hier sei man wesentlich flexibler.

Frau Klein äußert sich dahingehend, dass sie die Verkehrszeichenlösung nicht ansprechend fände und sie daher auch bei den bisherigen Schildern verbleiben wolle.

Herr Krause wirft noch ergänzend ein, dass er einen mittelständischen Unternehmer kenne, der gerne ein Schild sponsern würde. Vielleicht könne man unter den Eitorfer Gewerbebetrieben nachfragen, ob Interesse bestünde, eine Stele analog der Stele in Much zu finanzieren. Dann könne man nach und nach die bisherigen Schilder ersetzen.

Herr Droppelmann weist darauf hin, dass Werbetafeln nicht in Landschaftsschutzgebieten aufgestellt werden dürften.

Herr Kolf lehnt die ständige Suche nach Investoren und Sponsoren ab, die bei allen Projekten seitens der FDP gefordert würden. Man müsse auch selber einmal Gelder in die Hand nehmen. Von Seiten der CDU-Fraktion werde man daher für den Alternativvorschlag (Ausführung in Verkehrszeichenform) stimmen. Er bittet den Vorsitzenden Strausfeld um Abstimmung.

Vorsitzender Strausfeld lässt zuerst über den weitergehenden Alternativvorschlag abstimmen und im Anschluss daran über den Beschlussvorschlag.